

Inge Röger-Lakenbrink

Das Therapiehunderteam

Ein praktischer Wegweiser

KYNOS VERLAG

© 2006 KYNOS VERLAG Dr. Dieter Fleig GmbH
Konrad-Zuse-Straße 3 • D-54552 Nerdlen/Daun
Telefon: +49 (0) 6592 957389-0
Telefax: +49 (0) 6592 957389-20
www.kynos-verlag.de

6. vollständig überarbeitete und erweiterte Neuauflage 2018

Gedruckt in Lettland

ISBN 978-3-95464-159-8

Bildnachweis: Alle Fotos stammen von der Autorin, soweit nicht anders angegeben
Titelbild: fotolia@absolutimages



Mit dem Kauf dieses Buches unterstützen Sie die
Kynos Stiftung Hunde helfen Menschen.
www.kynos-stiftung.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Haftungsausschluss: Die Benutzung dieses Buches und die Umsetzung der darin enthaltenen Informationen erfolgt ausdrücklich auf eigenes Risiko. Der Verlag und auch der Autor können für etwaige Unfälle und Schäden jeder Art, die sich bei der Umsetzung von im Buch beschriebenen Vorgehensweisen ergeben, aus keinem Rechtsgrund eine Haftung übernehmen. Rechts- und Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Das Werk inklusive aller Inhalte wurde unter größter Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Druckfehler und Falschinformationen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Der Verlag und auch der Autor übernehmen keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte des Buches, ebenso nicht für Druckfehler. Es kann keine juristische Verantwortung sowie Haftung in irgendeiner Form für fehlerhafte Angaben und daraus entstandene Folgen vom Verlag bzw. Autor übernommen werden. Für die Inhalte von den in diesem Buch abgedruckten Internetseiten sind ausschließlich die Betreiber der jeweiligen Internetseiten verantwortlich.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	10
Vorwort	12
1. Historische Entwicklung und Verwendung eines Therapiehundes.....	14
<i>Die Anfänge</i>	14
<i>Die weitere Entwicklung</i>	17
<i>Die gegenwärtige Entwicklung</i>	19
<i>Die Organisationen und Vereine in den deutschsprachigen Ländern</i>	22
<i>Bestandsaufnahme.....</i>	25
2. Der Therapiehund – eine Definition	26
<i>Was ist eigentlich ein »Therapiehund«?</i>	26
<i>Was unterscheidet einen Therapiehund von anderen Hunden, die als Helfer auf vier Pfoten tätig sind?</i>	29
<i>Die Definitionen und Begriffsverwendungen in Anlehnung an die amerikanische Organisation »Delta Society«.....</i>	31
<i>Der Begriff »Therapie«.....</i>	35
<i>Definition der »tiergestützten Therapie«</i>	36
<i>Das Therapiehund-Team (THT) und seine Tätigkeitsbereiche</i>	37
3. Voraussetzungen für einen »Therapiehund-Team« -Einsatz.....	42
4. Der Schutz des Hundes	46
<i>Auszug aus den Prager Richtlinien der IAHAIO</i>	46
<i>Die Gefahren der Überforderung.....</i>	49
<i>Die Zeichen der Überforderung.....</i>	58
5. Das »Therapiehund-Team« vor der Ausbildung.....	64
6. Lernerfolge: Was Hund und Halter in der Ausbildung lernen.....	66

7. Die Fragen der Hygiene.....	72
8. Die Ausbildungsmöglichkeiten in Deutschland, der Schweiz und Österreich	78
<i>Die Ausbildungsvarianten</i>	79
<i>Besuchsdienste mit Hunden in Senioren- und Pflegeheimen, Kindergärten und Schulen</i>	79
<i>Pädagogisch / therapeutische Einsätze mit Hunden</i>	80
<i>Berufsspezifischer Einsatz des Therapiehundes</i>	81
<i>Die Kosten</i>	82
<i>Die Kostenübernahme der Ausbildung</i>	83
<i>Ehrenamtliche Tätigkeit oder professioneller Einsatz, freiwillige Leistung oder angemessene Vergütung?</i>	84
9. Die Schwerpunkte der Ausbildung zum »Therapiehundeteam«	86
<i>Die Eignungsüberprüfung</i>	88
<i>Die Ausbildung zum Therapie(begleit)hundeteam</i>	94
<i>Die Abschlussprüfung</i>	99
10. Das »Therapiehundeteam« nach der Ausbildung.....	114
11. Die Entwicklung der wissenschaftlichen Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung und deren dokumentierte Erkenntnisse für die tiergestützte Arbeit mit Hunden.....	116
<i>Beispiele von Forschungsprojekten an der Universität Leipzig</i>	127
<i>Die Therapiehunde</i>	127
<i>Die Forschungsprojekte</i>	128
» Einfluss tiergestützter Therapie auf die Befindlichkeit von Kindern und Jugendlichen in stationärer Psychotherapie « <i>Anke Prothmann, Manuela Bienert, Universität Leipzig, Medizin und Psychologie</i>	130
12. Aktuelle Praxisbeispiele aus den Bereichen tiergestützter Pädagogik, Therapie und Fördermaßnahmen mit Hunden	134
I. »Päddog« – tiergestützte Interventionen in der Jugendhilfe <i>mit Anita und Karl Mayer, Eppingen (D)</i>	134

II. TAT-Außenstelle in Rheinhessen / D	140
III. Integrative Kindertagesstätte »Regenbogen« der Lebenshilfe Bernburg GmbH (D)	146
IV. Die Kinderklinik des Landeskrankenhauses »Wiener Neustadt« (A)	152
V. Der »Geniushof« auf der Schwanburg in Egrus (Schleswig-Holstein)	154
VI. Tiergestützte Physiotherapie in der Helios Klinik Hohenstücken (D)	159
VII. Tiergestützte Ergotherapie im Rehabilitations-Zentrum des Kinderspitals Zürich in Affoltern am Albis (CH)	167
VIII. Wismarer Therapiezentrum für Tiergestützte Behandlungen – Cornella, Wellnitz (D)	172
IX. Vestische Kinder- und Jugendklinik in Datteln (D)	176
X. Von M.U.T. zu Schmitt – Interventionen	182
XI. Das tiergestützte Integrationsprojekt von THL in Wien	187
XII. Listenhunde als Therapiehunde – ein Pilotprojekt in Wien	190
XIII. Nash – im Einsatz für Gewaltopfer	192
Schlusswort	196
Kontaktadressen	199
Quellenangaben und Literaturhinweise	202
Literaturangaben/-hinweise	206

Einleitung

Therapiehunde tragen keine weißen Kittel, stellen keine Anforderungen und haben keine Erwartungshaltung. Sie nähern sich unvoreingenommen und akzeptieren jeden Menschen ohne Vorurteile. Sie schenken Vertrauen und sind auch vertrauenswürdig. Sie vermitteln Nähe, Sicherheit und Geborgenheit. Sie reagieren sensibel auf Stimmungen und Gefühle. Sie motivieren zum Leben und erleichtern das Sterben.

Sie sind keine Wunderheiler. Sie sind kein Mittel zum Zweck. Sie sind kein Therapieersatz. Sie sind kein Allheilmittel.

Sie sind zu schützen und zu schonen – ihnen gebührt uneingeschränkte Achtsamkeit. Sie müssen vor Ausbeutung jeglicher Art bewahrt werden! Ihr unendliches Vertrauen in uns darf niemals enttäuscht werden.

Menschen bilden sich mit ihren Hunden zum Therapiehundeteam aus. Sie fördern und begleiten tiergestützte Interventionen in ganz unterschiedlichen pädagogischen und therapeutischen Bereichen und Institutionen. Daher werden sie einsatzbedingt auch als Therapiebegleithunde bezeichnet.

Der Einsatz eines Therapie(begleit)hundeteams wird nach wie vor weitgehend unterschätzt und oftmals nicht ausreichend anerkannt. Dieses Buch soll dazu beitragen, eine angemessene Wertschätzung und eine möglichst weit verbreitete Öffentlichkeitswirkung zu erreichen.

Als ich vor 14 Jahren mit der Recherche zur Erstauflage dieses Buches begann, haben mich die Menschen und ihre Hunde während der Ausbildung und im Einsatz völlig begeistert. Auch heute noch ist meine hohe Achtung und uneingeschränkte Unterstützung maßgebend für die Überarbeitung des vorliegenden Werkes. Dies war umso mehr notwendig, da sich im Laufe der Jahre in vielen Bereichen doch Einiges geändert hat. Dies betrifft einerseits die ganze Bandbreite der Ausbildung und des Einsatzes von Therapiehundeteams und andererseits haben sich die vorgestellten Praxisbeispiele und Projekte auch weiterentwickelt. Neue Einsatzbereiche sind darüber hinaus dazugekommen und verlangen als bemerkenswerte Pilotprojekte nach entsprechender Aufmerksamkeit.

*Inge Röger-Lakenbrink
November 2017*

Anmerkung des Verlages: Weil Schreibweisen wie Besitzer/innen oder Ausbilder/innen auf Dauer zu schwerer Lesbarkeit des Textes führen, haben wir auf sie verzichtet. Wenn also von »dem Hundebesitzer« die Rede ist, so sind die Hundebesitzerinnen natürlich gleichermaßen gemeint!